Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2006)

Heft: 3

Rubrik: Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex Verband des Kantons Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern,
Telefon 031 300 51 51, Telefax 031 300 51 50, E-Mail verband@spitexbe.ch, www.spitexbe.ch

Kinderspitex im Kanton Bern: Neuregelung der Finanzierung

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat in Zusammenarbeit mit dem Spitex Verband des Kantons Bern eine neue Finanzierungsregelung für die Leistungen der Kinderspitex erarbeitet.

Die Spitex-Organisationen des Kantons Bern haben sich für die Kinderspitex auf die Berechnung der Vollkosten geeinigt.

(PFC) Während vielen Jahren hat Spitex Thun die Kinderspitex in grossen Teilen des Kantons angeboten. Da seit Januar 2006 Spitex Biel, Spitex Langenthal und Spitex Bern die Dienstleistung Kinderspitex anbieten, ist eine Neuregelung der Finanzierung nötig geworden (wie wir bereits im Schauplatz Nr. 1/2006 berichteten). Im Rahmen der Ermächtigungen gemäss Sozialhilfegesetz muss die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) ein einheitliches Finanzierungssystem im ganzen Kanton einführen. Die GEF hat die Finanzierung der Kinderspitex im Einvernehmen mit dem kantonalen Spitex Verband und den aktuellen Dienstleistungsanbietern folgendermassen neu geregelt:

- Jede Spitex-Organisation als Leistungserbringerin schliesst mit der bestellenden, vorfinanzierenden Gemeinde einen Leistungsvertrag über alle Leistungen ab. Im Vertrag sind unter anderem die Pflegeleistungen der Kinderspitex enthalten.
- Grundsätzlich ist Kinderspitex eine Leistung jeder Spitex-Organisation und gehört in den Leistungskatalog der Pflege. Somit ist auch keine spezifische Ermächtigung für Kinderspitex nötig.
- Die Spitex-Organisation erbringt die Kinderspitex-Leistungen selber oder kauft sie bei einer der Organisationen ein, die über das Personal mit spezifischen Fachkompetenzen verfügt. Es sind dies Spitex Biel-Bienne, Spitex Langenthal und Spitex Bern.
- Falls die Kinderspitex-Leistungen eingekauft werden, ist es vorteilhaft, dies vertraglich zwischen den beiden Spitex-Organisationen (Leistungsbestellerin A und Leistungserbringerin B) zu regeln.
- Beim Einkauf wird die Pflege von der leistungserbringenden Spitex-Organisation B beim Kind geleistet. Diese verrechnet die Vollkosten an die örtliche, bestellende Spitex-Organisation A weiter.
- Die örtliche Spitex-Organisation A verrechnet die Pflegeleistungen gemäss Tarifvertrag dem Klienten, bzw. dessen Eltern.
- Berechnung der Vollkosten: Die Leistungserbringerin B verrechnet der Leistungsbestellerin A den Weg zum Klienten und zurück sowie die Leistung beim Klienten. Dabei wird der gleiche Ansatz für den Weg wie für die Pflege in Rechnung gestellt. Bei der Festsetzung des Ansatzes haben sich die leistungserbringenden Spitex-Organisationen und der kantonale Spitex Verband auf die Vollkosten-Berechnungen der Leistungserbringerinnen geeinigt. Basis bilden die Berechnungen der Kinderspitex Thun; gemäss diesen Berechnungen betragen die Vollkosten pro Pflegeleistungsstunde in der Kinderspitex Fr. 87.90.

Der Spitex Verband und die GEF hoffen, mit diesem Verrechnungssystem eine Lösung zur Förderung der Kinderspitex und zugleich eine Vereinfachung des Finanzierungssystems gefunden zu haben. Aufgrund der neuen Rahmenbedingungen hat die Spitex Thun entschieden, die Kinderspitex-Leistungen ab 1. Juli 2006 einzustellen. Wir danken dem Spitex-Verein Thun für die jahrelange Pionierarbeit in Sachen Kinderspitex. ❑

DV 2006 in Langenthal: Wahl von Elisabeth Stettler in den Vorstand

(cwg) Der Langenthaler Stadtpräsident und neu gewählte Regierungsrat Hans-Jürg Käser brachte auf den Punkt: «Die Politik muss Lösungen für Menschen finden!», forderte er in seiner Begrüssungsrede an der Delegiertenversammlung der Berner Spitex-Organisationen vom 18. Mai in Langenthal. Er prophezeite, der Spitex werde die Arbeit nicht ausgehen, und riet, sich notfalls an das Motto von Johannes Lavater zu halten: «Kannst du Grosses nicht tun, so tue das Geringste.»

Der Jahresbericht 2005 sowie die Jahresrechnung 2005 und Bilanz per 31. Dezember 2005 wurden genehmigt. Fragen stellten sich einzig zum Projekt «Standards mit Indikatoren». Der Vorstand nahm die Forderung über rechtzeitige Information zur Kenntnis. Die Versammlung genehmigte mit Applaus und ohne Gegenstimme die Wahl von Elisabeth Stettler, Betriebsleiterin Spitex Spiez, die neu im Vorstand des Spitex Verbandes Kanton Bern das Ressort Dienstleistungen betreut. Auch auf der Geschäftsstelle des Verbands findet ein Wechsel statt: Der langjährige bisherige Geschäftsführer Piero Catani verabschiedete sich mit einem kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit, danach stellte sich sein Nachfolger Jürg Schläfli kurz persönlich vor. ❑

Neues Informationsgefäss auf der Homepage: «Rendezvous Spitex»

(cwg) Ab Ende Mai bietet der Spitex Verband des Kantons Bern seinen Mitgliederorganisationen ein neues Informationsgefäss an: Jede zweite Woche am Mittwoch finden Sie auf unserer Homepage unter dem Stichwort «Rendezvous Spitex» die allerneusten Mitteilungen aus dem Kanton. Diese neue Dienstleistung ist kostenlos und allen zugänglich. Die Mitglieder-Organisationen wurden per Mail über den Start informiert.

Selbstverständlich sind auch Beiträge und Anregungen von Ihrer Seite willkommen. Wenn Sie etwas mitteilen möchten, melden Sie sich einfach bei Claudia Weiss, claudia.weiss@spitexbe.ch. ❑

Spitex Verband des Kantons Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern,
Telefon 031 300 51 51, Telefax 031 300 51 50, E-Mail verband@spitexbe.ch, www.spitexbe.ch

Projekte «Standards mit Indikatoren» und «Regionalisierung»

Das Projekt «Standards mit Indikatoren» hat mit Peter Dolder einen neuen externen Projektleiter erhalten. Die «Standards» sollen bald gestaffelt werden, das Handbuch «Regionalisierung» findet grossen Absatz.

(cwg) Für das Projekt «Standards mit Indikatoren» konnte der Spitex Verband des Kantons Bern einen neuen externen Projektleiter gewinnen: Peter Dolder, der bereits das Projekt «Regionalisierung» leitete, übernimmt neu auch die Leitung des Projekts «Standards». Vorstand und Geschäftsleitung sind froh, dass sie mit Peter Dolder einen Fachmann gefunden haben, der sich in der Materie bereits auskennt.

Von den bisherigen Projektleitern Move & Improve hat sich der Spitex Verband des Kantons Bern getrennt; kürzlich hat der Verband eine aussergerichtliche Einigung zu seinen Gunsten erlangt.

- Standards mit Indikatoren: Gemäss einem von Peter Dolder neu ausgearbeiteten Meilensteinplan werden die Standards ab den nächsten Monaten gestaffelt. Gegenwärtig macht sich die Steuergruppe an die praktische Umsetzung; Ziel ist es, dass die gestaffelten «Standards» an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung erklärt werden und zur Abstimmung gelangen. Die Arbeitsgruppen sind vorderhand sistiert.
- Regionalisierung: Das Handbuch stösst auf grosses Interesse und ist bereits in die zweite Auflage gegangen. ❑

Wechsel auf der Geschäftsstelle

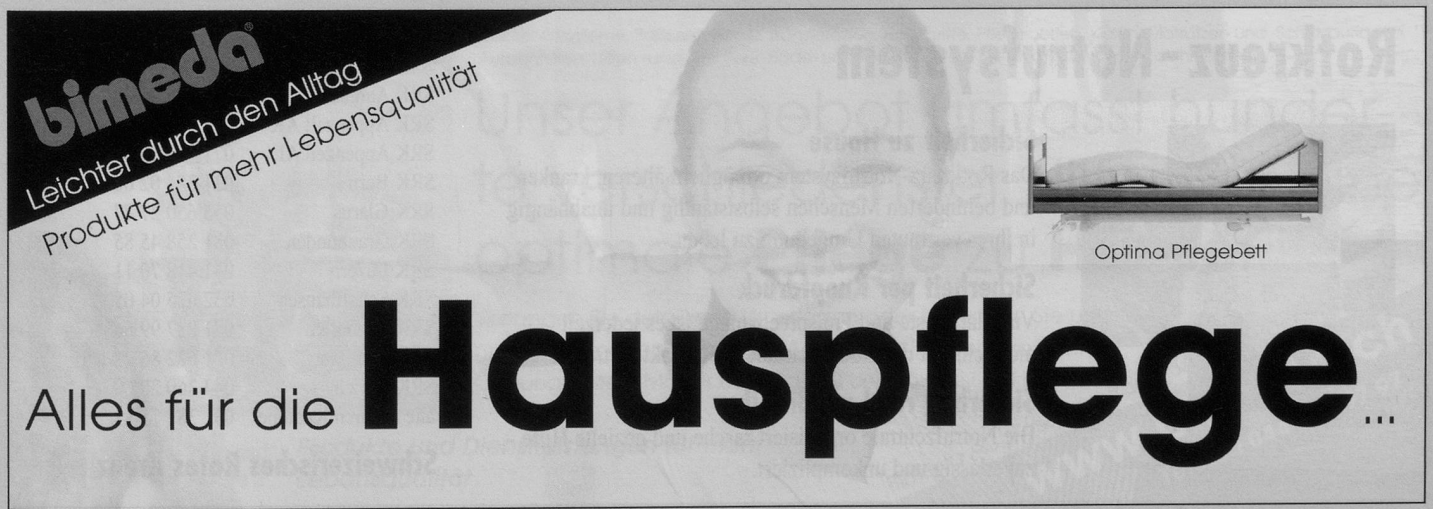
(cwg) Im August dieses Jahres verlässt unser langjähriger Geschäftsführer Piero F. Catani den Spitex Verband Kanton Bern: Er wechselt in den Spitalverband Interlaken Ost und nimmt dort eine neue Herausforderung als Leiter des Spitalsozialdienstes an. Noch hat er alle Hände voll zu tun, um die Übergabe vorzubereiten. Wir werden ihn im nächsten Schauplatz Spitex gebührend verabschieden. Seine Nachfolge übernimmt Jürg Schläfli, den wir im übernächsten Schauplatz vorstellen werden. ❑

Philippe Perrenoud ist neuer Gesundheits- und Fürsorgedirektor

Die Direktionen im Berner Regierungsrat sind verteilt: Seit 1. Juni ist Philippe Perrenoud (SP) neuer Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern. Damit hat der 51-jährige Arzt und Direktor der Psychiatrischen Klinik Bellelay und der Psychiatrischen Dienste Berner Jura und Biel-Seeland seine Wunschdirektion erhalten. Das Unterstützungskomitee «Philippe Perrenoud in den Regierungsrat» attestiert dem zweisprachigen Jurassier grosses soziales Engagement, lobt, dass er aus seiner täglichen Arbeit die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Kantons von Grund auf kenne und Mut für pragmatische Lösungen zeige. Perrenoud ist Vater eines 13-jährigen Sohnes und einer 11-jährigen Tochter und lebt in Tramelan. Er erholt sich am liebsten beim Skifahren im Berner Jura. ❑

PräsidentInnenkonferenz: Vorschlag der Arbeitsgruppe G7

(cwg) An der PräsidentInnenkonferenz vom 24. April 2006 in Bern wurden die Traktanden für die Delegiertenversammlung vom 18. Mai 2006 vorbereitet. Die wenigen Fragen konnten zur Zufriedenheit der Fragestellenden geklärt werden. Ein Vorschlag der Arbeitsgruppe G7, die «grossen sieben» Spitex-Organisationen Bern, Thun, Biel, Langenthal, Region Köniz, Grauholz und Burgdorf-Oberburg, zielt darauf ab, die Austauschforen des Verbandes neu auszurichten: Zusätzlich zu den geplanten Treffen der regionalen Präsidien und Betriebsleitungen wollen sich die Präsidien der G7 in regelmässigen Abständen treffen. Zudem soll neu eine erweiterte PräsidentInnenkonferenz jeweils im November stattfinden, damit eine aktive und verantwortungsvolle Rolle im Verband übernommen werden kann. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde an der PräsidentInnenkonferenz angenommen. ❑

Berner Termine

Ausserordentliche DV: 27. November 2006
Echoraum zu den Projekten: Im Herbst 2006